Dritter Nachtrag zur Checkliste der Grabwespen (Hymenoptera: Crabronidae, Sphecidae) Thüringens

Stand: 22.11.2011

FRANK BURGER, Weimar

Einleitung

Die Checkliste für Thüringen erschien mit BURGER (2005), ein Nachtrag gab BURGER (2007) und eine Neufassung in BURGER (2009). Durch weitere Recherchen ist historisch eine Art (*Psenulus brevitarsis*), durch Neunachweise sind 2 Arten (*Rhopalum austriacum, Sceliphron curvatum*) hinzugekommen und zwei Wiederfunde von verschollenen Arten (*Sphex funerarius, Tachysphex fulvitarsis*) sind zu verzeichnen. Damit erhöht sich die Gesamtartenzahl für Thüringen auf 193 Arten.

Besonderer Dank gebührt für die ermöglichte Untersuchung C. Arenhövel (Weimar) und Mitarbeitern der Stiftung Weimarer Klassik im Schloßpark Belvedére (Weimar) für die Hilfe, die Material- und Datenüberlassung F. & S. Creutzburg (Jena) und E. Anton (Jena) bzw. M. Held (Leipzig), für die Literaturbeschaffung E. Stolle (Halle).

Nr.	Arten	aktuell	H	T	Bemerkungen
1	*Psenulus brevitarsis* Merisuo, 1937	1933	ex	--	**Neu f. Thüringen**
2	*Rhopalum austriacum* Kohl, 1899	2004	ss	+-	**Neu f. Thüringen**
3	*Sceliphron curvatum* (Smith, 1870)	2011	ss	+	**Neu f. Thüringen**
4	*Sphex funerarius* Gussakovskij, 1934	2011	ss	+-	Wiederfund
5	*Tachysphex fulvitarsis* (Costa, 1867)	2011	ss	+-	Wiederfund

Nr. Bemerkungen

1 *Psenulus brevitarsis*: **Neu für Thüringen:** 1 M 27.06.1933 Gotha, Höselberg, leg. E. Jäckh, coll. ? (MERISUO 1937). In dieser Arbeit wurde die Art beschrieben, mithin auch anhand des Tieres aus Thüringen, dessen Verbleib unbekannt ist. Da die Art aktuell aus den Nachbarländern bekannt ist (OHL 2001), war sie zu erwarten. Sie sollte auch aktuell vorkommen und besonders unter Aufsammlungen an warmen Waldrändern zu suchen sein.

2 *Rhopalum austriacum*: **Neu für Thüringen:** 1 M 09.07.2010 Weimar, Belvedére, Schloßpark, an morschen Eichenstumpf (*Quercus robur*), ebenda 1 W 04.08.2010, ebenda 3 M/1 W 16.06.2011, leg. F. Burger coll. F. Burger/Naturkundemuseum Erfurt/Staatssammlung München. Überhaupt nur historisch aus Sachsen-Anhalt und aktuell nur aus Baden-Württemberg bekannt (OHL 2001). Der Fund schließt die Lücke im Verbreitungsgebiet. Am Standort nistet sie ausschließlich in Totholz von Anobiiden-Gängen eines Eichenstumpfes im Schloßpark, der stark besonnt ist und trotz hohen Totholzanteil noch lebt. Es wird weiterhin nach Zusicherung der Mitarbeitern der Stiftung Weimarer Klassik versucht, diese Eiche zu erhalten - auch aufgrund dieses Fundes.

3 *Sceliphron curvatum*: 6 verlassene Zellen in Pappordner angelegt 16.11.2010 Jena, Zwätzen, Dornburger Str. 159, Ökologiegebäude der Universität Jena, leg. S. Creutzburg coll. F. Burger; 1 W 01.10.2011 Jena, N, Siedlung, Totfund im Gebäude, leg.?, Fotonachweis gemeldet von E. Anton

coll. Ökologie Jena. Die expansive Art stammt aus Asien und erregt seit den 1990er Jahren Aufsehen in ganz Europa. Da sie bereits auch aus Sachsen (Leipzig, UFZ pers. Mitt.) gemeldet wurde, war Ihr Erscheinen in Thüringen zu erwarten. In Deutschland besiedelt sie offenbar ausschließlich Großstädte und kann als urban bezeichnet werden. Das gilt nicht für südliche europäische Länder, wie z.B. Italien, wo sie auch im Freiland vorkommt. Da sie ihre Zellen selbst mörtelt (und mit Beutespinnen versorgt) und offenbar hier extrem flexibel in der Nistplatzwahl ist, kann sie praktisch überall angetroffen werden, wo ihr die klimatischen Bedingung zusagen. Im Internet kann die auffällige und leicht bestimmbare Art gefunden werden, doch auch JACOBS (2007) hat sie bereits in seinen Schlüssel aufgenommen und gibt bis 2007 allein Baden-Württemberg als Deutschlandnachweis an.

4 *Sphex funerarius*: 3 W 26.07.2011 Bottendorf, Neun Hügel, 2 W an *Origanum vulgare*, 1 W an *Echinops* sp. und *Thymus* sp. und *Eryngium campestre* beobachtet 1 W coll. Naturkundemuseum Erfurt, ebenda 1 W 23.08.2011 auf *Eryngium campestre* und jagend an Lößkante, Nest und in Vegetation jagend beobachtet, 1 W leg.coll. F. Burger; 1 W 26.07.2011 Bottendorf, Leimberg, heideartig, verwitterten Gipskarst auf *Thymus* sp., Sichtbeobachtung, leg. F. Burger. Der letzte Nachweis der Art stammt von der Erfurt, Schwellenburg vor 1944. Da die Art sich erneut aus Osten (Sachsen, Brandenburg) kommend wieder ausgebreitet hat (vgl. SOBCZYK & BURGER 2008, BEUTLER et al. 2011), wurde sie bereits erwartet. Der erste Standort (Neun Berge) ist offenbar nicht erst seit 2011 besiedelt und stellt eine stabile Population dar. Am zweiten (Leimberg) wurde die Art bisher nur als Nahrungsgast beobachtet. Für thüringer Verhältnisse können alle Standorte mit *Eryngium campestre* als potentielle Standort des Heuschreckenjägers vermutet werden. Thüringen scheint von Sachsen aus von Norden besiedelt worden zu sein, da sie bereits aus dem Raum Leipzig (Espenhain, Zwenkau 2011 sicher, vermutlich seit 2010, schr. Mitt. HELD) aktuell gemeldet wurde. Als Beute sind nunmehr 5 heimische Heuschreckenarten nachgewiesen: *Platycleis albopunctata, Phaneoptera falcata, Metrioptera bicolor, M. roeselii* und *Conocephalus fuscus* (BEUTLER et al. 2011).

5 *Tachysphex fulvitarsis*: Wiederfund seit über 100 Jahren: 1 M 22.06.2011 Bottendorf, Leimberg, heideartig, verwitterten Gipskarst, leg.coll. F. Burger. Der einzige nachgeprüfte historische Nachweis ist 1 W von Bibra leg. O. Schmiedeknecht coll. Naturkundemuseum Erfurt und ist mit Sicherheit vor 1900 gefangen. Da es sich um eine Sandart mit Dünencharakter handelt, war sie sicher immer in Thüringen extrem selten. Am Standort gibt es die Besonderheit, daß nicht nur verwitterter Gipskarst ansteht, sondern das es sich außerdem um eine heideartige Ausprägung handelt mit Massenbeständen von *Armeria* sp. und *Thymus* sp., extrem mager und großflächig offen exponiert. Es verwundert daher nicht, daß die Art hier bisher überleben konnte, zeigt aber die abgewandelten Habitatansprüche in Thüringen gut an. Die Fläche ist im optimalen Pflegezustand und unter naturschutzfachlicher Betreuung. Beute sind Feldheuschrecken bzw. deren Larven.

Literatur

BEUTLER, H., D. BEUTLER & W.-H. LIEBIG (2011): Wiederfund der Heuschreckensandwespe, *Sphex funararius* GUSSAKOVSKIJ, 1934 in Brandenburg mit Anmerkungen zur Biologie und zum Verhalten (Hymenoptera, Aculeata: Sphecidae s.str.). - Märkische Entomologische Nachrichten **13** (1): 23-34.

BURGER, F. (2005): Checkliste der Grabwespen (Hymenoptera, „Sphecidae") Thüringens. - Check-Listen Thüringer Insekten- und Spinnentiere, Teil **13**: 29-50.

- (2007): Nachtrag zur Checkliste der Grabwespen (Hymenoptera, „Sphecidae") Thüringens. - Check-Listen Thüringer Insekten- und Spinnentiere, Teil **15**: 59-60.

- (2009): Checkliste der Grabwespen (Hymenoptera: Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae) Thüringens. - Check-Listen Thüringer Insekten- und Spinnentiere, Teil **17**: 37-50.

MERISUO, A. K. (1937): Eine neue Art der Gattung *Psenulus* KOHL (Hym. Sphecidae). - Suomen Hyönteistieteellinen Aikakauskirja **3** (4): 192-197.

OHL, M. (2001): Sphecidae. - In: DATHE, H. H. et al. (Hrsg.): Entomofauna Germanica Bd. 4 – Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **7**: 178 S.

JACOBS, H.-J. (2007): Die Grabwespen Deutschlands. - Die Tierwelt Deutschlands: 216 S. Keltern.

SOBCZYK, T. & F. BURGER (2008): *Sphex funararius* GUSSAKOVSKIJ, 1934 (Hymenoptera, Sphecidae s.str.) wieder in Sachsen. - Entomologische Nachrichten und Berichte **52**(3-4): 181-183.

Anschrift des Verfassers:

Frank Burger
Carl-von-Ossietzky-Str. 31
D-99423 Weimar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Checklisten der Thüringer Insekten

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Burger Frank

Artikel/Article: Dritter Nachtrag zur Checkliste der Grabwespen (Hymenoptera: Crabronidae, Sphecidae) Thüringens 73-75